

*Herrn Bezirksbürgermeister Lücke  
Bezirksvertretung Barmen*

Es informiert Sie Claudia Radtke  
Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563 6677  
Fax (0202)  
E-Mail claradtke@t-online.de  
Datum 17.11.2020  
**Drucks. Nr. VO/0955/20**  
öffentlich

## **Antrag**

---

Zur Sitzung am **24.11.2020** Gremium  
**BV Barmen**

---

## **Gebäude der Pädagogischen Hochschule auf der Hardt**

### **Beschlussvorschlag**

Die Partei Die Linke stellt den Antrag auf erneute Prüfung des Erhaltens bzw. der Wiederinstandsetzung der Gebäude der Pädagogischen Hochschule auf der Hardt.

Damit einhergehend fordern wir zunächst ein Moratorium betreffend die bisherigen Sanierungstätigkeiten durch die von dem GMW beauftragte Firma Kluge und ggf andere Firmen.

Gleichzeitig soll ein neues Gutachten erstellt werden, in dem die Kosten der Reparaturen, alternativ der Sanierung der Gebäude gegenübergestellt werden den Kosten für den Abriss, die Mietkosten der Container und deren anschließende Beseitigung.

### **Unterschrift**

C. Radtke

### **Begründung**

Die Angaben über die Kosten für die Wiederherstellung des Gebäudes, so dass es von den beiden Wuppertaler Schulen und danach ggf. für andere Bildungsträger genutzt werden kann, variieren von 750.00€ - 2,3 Mio €. Diese Zahlen sind sehr wagen.

Wir möchten gerne belastbare nachvollziehbare detaillierte Zahlen haben, um ein abschließendes qualifiziertes Urteil fällen zu können.

Die enormen Kostenschwankungen wurden immer wieder u.a. auch auf mögliche Kosten für die Asbestbeseitigung zurückgeführt. In diesem Zusammenhange fordern wir die Anhörung des Bauingenieurs Herr Bernd Böker in der Bezirksvertretung Barmen und bitten im Vorfeld um entsprechende Einladung. Alternativ empfiehlt sich die Anhörung eines Sprechers des Fördervereines Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.

Darüber hinaus verbietet sich eine Containerlösung angesichts der zur Zeit herrschenden Corona-Pandemie, von der niemand sagen kann, ob sie im nächsten Jahr bewältigt sein wird.

Container, die nur für 25 Kinder zugelassen sind, entsprechen außerdem nicht der Unterrichtsrealität. Am Ganztagsgymnasium Johannes Rau werden beispielsweise Klassen mit über 30 Kindern unterrichtet, die aus stundenplantechnischen Gründen auch nicht einfach in 2 Klassen aufgeteilt werden können. Auch ohne Aerosolbelastung in Corona-Zeiten ist die Unterbringung von Kindern in Lerncontainern eine unwürdige Zumutung. Die Schüler und Schülerinnen der Wuppertaler Schulen, die auf die Sanierung warten, haben einen würdigen Ausweichort verdient, um ihre in Wuppertal geschätzte qualitative Arbeit fortsetzen zu können und nicht eine mehrjährige Daseinsverkümmern in Containern.

Die Pädagogische Hochschule gehört zum Gesicht von Barmen und unserer ganzen Stadt. Sie wurde nicht zu Unrecht nach dem Kriege als Wiege demokratischer Erziehung, die der Christ Dietrich Bonhöfer gefordert hatte, eingeweiht und hat sich als solche auch bewährt. Wir sollten dieses wertvolle identitätsstiftende Juwel unserer Stadtgeschichte nicht abreißen.

Gegen den Abriss spricht weitergehend, dass die Stadtverwaltung offiziell keinen Plan hat, was aus diesem Gelände nach Abbau der Container werden soll. Jede\*r Wuppertaler\*in weiß, wie groß an diesem Orte die Versuchung ist, finanzträchtiges Bauland auszuweisen und weitere Bauten für die Wohlhabenden zu errichten, die durch ihre neomodische Einheitsbauweise schon genug Wuppertaler Wohnflächen verschandelt haben.

Gut sanierte Wohngebäude mit Tradition hingegen haben in unserer Stadt immer eine Zukunft und sei es als weiteres Gelände für die Universität. Das wäre dann auch eine Kontinuität der Jahrzehnte gut funktionierenden Kooperation zwischen Land und Stadt auf der Hardt.

Wir bitten die Bezirksvertretung um ein entsprechendes Votum.